

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 26.07.1755-15.08.1755

28. - 29. Juli 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184863)

1753.
Julius

zugelassen. Nach 6 Ubr fathen wir einen starken Squall mit
Regen. Zwischen Madras und Palliacatte liegt eine
Sandbank öfentlich eine Meile vom Lande, welche sich
fast 2 Englische Meilen lang erstreckt, daß Wasser ist hier
nicht viel über 3 Faden tief. Um neun uhr aufschiff
zu zu verstellen worden wir glücklich Abends um 8.
Uhr Ankers zu werfen.

28.

Aborgens lusteten wir wieder die Anker, und nach
8 Ubr sahen wir die See von Palliacatte. Um des
Sandbanks willen mußten wir noch früher als Palliacatte
und nachher wieder wenden, und so zwischen des Sand-
banks und dem Lande von Ankers gehen, welches
um 11 Ubr geschah. So kam so gleich ein Palliacat
schiff, in welchem sich der Captain und untercooperant
an Land ging, nachdem wir erst das Mittag an Bord
gegessen hatten. Gegen 4 Ubr traten wir an Land.
Ich ging mit ins Castell dem Gouverneur zu besuchen
welcher mich sehr freundlich aufnahm und seinen Logis
abset. Ich besuchte darauf diverse andere dort an
Wohnen in Madras meine Bekannte. Gegen Abend
sißte mich der Herr Secretarius Kammermeister aus dem
Brauden bürgen um das Castell herum, bei welchem
Galgenstande dem mich Herr Hauptmann-Kreiser so
und Odense auf der Insel Fühnen bürtig was das
Pflanz, welches sehr schön war um dort der Com-
mission zu führen.

29.

Die Frau Aborgens kam der Catechet Kingo zu mir
welcher ein sehr hässlicher und geistlicher Mann ist.

Es erzählte mir den Zustand der Ehefrau, und bat ich mich 1755
dieser Zusammenkunft an sie halten, zeigte auf den 21. Julius
im letzten Augusten ihre Kinder zu Gassen. Auf ge-
nommenen Abende mit Mingo auf dem Schiff, Morgan
sprach in der Samulischen Sprache zu Gassen, und
die Kinder zu Gassen. Darsmitzags ging mit
Mingo aus, von Kayemeister und der Untercoopman
vom Schiff begleitet und weil sie langweilig waren
im Gepräch mit den Kindern zu sprechen. Die
gingen am Ende der Stadt in einen Samulischen Tempel
da ein Bramaner die Kinder unterrichtete. Mit
diesem Bramaner ließ ich mich in eine Unterredung
eingehen worüber viele Malabaren zu sprechen kamen
weil sie nun alle sehr stille und aufmerksamer wa-
ren, so schaltete ich mich dergleichen vor den Kindern
ihre Lehren, und wie sie sich zu stellen in möglich-
lich anderen Worten, sandte von der Kirche, und
das durch das Festen der gewissenhaftigen
von Gott. Von der Unmöglichkeit der Kinder
Führung aus eigenen Kräften, von der Löslichkeit
so durch Christum zu verstehen und der Hoffentlich-
keit der seiner Kaufman zu glauben, Laß ich selbst
seine neue Gaben.

Den 2ten Morgen sprach ich in der Samulischen Ge-
mainschaft über Ebr. 7. 26. Einem solchen Hohenpriester
solten wir haben etc. Nach der Predigt trafen
2 Portugiesische und 3 Samulische Kinder.
Nachdem nach dem Abendessen von dem Obersteigen
und übrigen Herrn Holländern Abschied genommen

30.